



---

**SITZUNGSVORLAGE**  
**M 2004/016/0272**

**Fachbereich/Aktenzeichen**

**Datum**

**öffentlich**

**Gleichstellungsbeauftragte**

**25.05.2004**

---

**Andrea Combrink**

**Beratungsfolge**

**Termin**

---

Rat

07.06.2004

**Tätigkeitsbericht 2003 der Gleichstellungsbeauftragten**

**Beschlussvorschlag:**

Der Rat nimmt Kenntnis.

**Sachverhalt:**

Der diesjährige Bericht umfasst meine Tätigkeit für die Zeit von Januar bis Mai 2003. In der zweiten Hälfte des Jahres bis zum November lagen Urlaub, Mutterschutzfrist und der Beginn der Elternzeit.

**Intern:**

Die hausinterne Arbeit umfasst wie bisher die Teilnahme an Vorstellungsgesprächen, Sitzungen und Besprechungen. Darüber hinaus stehe ich im Rahmen der Sprechstunde im Rathaus auch als Ansprechpartnerin für die Kolleginnen und Kollegen zur Verfügung. Die an mich gerichteten Anfragen von Kolleginnen bezogen sich überwiegend auf Arbeitszeitregelungen sowie auf Beurlaubungsmöglichkeiten in und außerhalb einer Elternzeit.

Am 10. April 2003 fand ein Treffen der beurlaubten Kolleginnen statt, wie immer mit der gern in Anspruch genommenen Möglichkeit eines Gedanken- und Erfahrungsaustausches. Diese regelmäßigen Treffen werden ebenfalls dazu genutzt, Umstrukturierungen und Neuregelungen aus dem Rathaus kennen zulernen. Für jede Kollegin besteht hier auch die Möglichkeit, sich unter Gleichgesinnten Gedanken zum Wiedereinstieg ins Arbeitsleben zu machen und hinsichtlich des Für und Wider Überlegungen auszutauschen.

**Extern:**

Das Beratungsangebot wurde sowohl im Rahmen der Sprechstunde als auch telefonisch in Anspruch genommen. Bei den Beratungsgesprächen bildeten berufsbezogene Fragen und Fragen nach einer weitreichenden Kinderbetreuung einen Schwerpunkt. Darüber hinaus wurden u.a. Fragen nach Beratungsmöglichkeiten bei Trennung und Scheidung sowie bei Gewalterfahrung gestellt.

Folgende Projekte und Veranstaltungen wurden durchgeführt:

In Zusammenarbeit mit dem Kreisfrauenforum und dem Verein zur Förderung der Frauenerwerbstätigkeit wurde am 25. Januar der alljährliche Neujahrsempfang zum Thema „Gesundheit hat (k)ein Geschlecht?“ – Ergebnisse aus den Gesundheitsberichten der Landes- und Bundesregierung und Konsequenzen für die kommunale Gesundheitspolitik veranstaltet. Dr. Monika Weber, Projektleiterin der Koordinationsstelle „Frauen und Gesundheit NRW“ im Internationales Zentrum für Frauengesundheit Bad Salzuflen referierte zum Thema.

Als eine Aktion des Oelder Frauennetzwerkes wurde am Internationalen Frauentag in Oelde der „Tag gegen Gewalt gegen Frauen und Kinder“ begangen. Zu den Veranstalterinnen gehörten neben der Gleichstellungsstelle die kfd St. Johannes und St. Joseph, die Familienbildungsstätte, IN VIA Kath. Mädchenarbeit Ennigerloh, die Frauengruppe Oelde, der Agenda 21 Arbeitskreis „Kulturen in Oelde“ sowie Politikerinnen von Bündnis'90/Die Grünen, CDU und FDP.

Mit dem Erlass des neuen Gewaltschutzgesetzes am 01.01.2002 hat der Gesetzgeber einen Schritt in die Richtige Richtung getan, denn u.a. hat häusliche Gewalt gegen Frauen und Kinder zur Folge, dass der Täter die Wohnung verlassen muss, die Opfer können bleiben. Ebenso wird jede Gewaltanwendung nunmehr von Amts wegen zur Anzeige gebracht und damit strafrechtlich verfolgt. Dem Thema Gewalt an Frauen und Kindern hat sich das Oelder Frauennetzwerk in der ca. einjährigen Vorbereitungszeit sehr intensiv angenommen, vor allem auch um für Oelde ein Signal gegen häusliche Gewalt zu setzen und die Öffentlichkeit zu sensibilisieren.

Als Schirmfrau für den Tag stand Ulrike Predeick zur Verfügung. Als Einstieg ins das Thema diente die Ausstellung „Meine Meinung zu Männergewalt gegen Frauen und Mädchen“. Birgitta Rennefeld von der Frauenberatungsstelle Beckum führte in das Thema und die gezeigte Ausstellung ein. Die Ausstellung ist ein Projekt, das aus Anlass des 15-jährigen Bestehens der Frauenberatungsstelle Beckum konzipiert und gezeigt wurde. Politiker, Prominente und MitarbeiterInnen von Beratungsstellen haben für die Ausstellung jeweils ein Plakat entworfen. Entstanden dabei ist eine sehr sehenswerte, zum Nachdenken anregende und oft auch sehr aufwühlende Reihe von Bildern und künstlerisch gestalteten Plakaten. Die Ausstellung wurde nach dem 8. März anschließend drei Wochen im Rathaus gezeigt. Die Gruppen, die eine Führung durch die Ausstellung wünschten, zeigten sich oft sehr betroffen. Viele Frauen hatten entweder aus eigener Erfahrung oder in ihrem Umfeld bereits Gewalterfahrungen erlebt.

Beim Tag gegen Gewalt gegen Frauen und Kinder wurden für die Teilnehmenden weiterhin Workshops zu unterschiedlichen Themen angeboten. „Gewaltprävention und Selbstbehauptung für Frauen“ wurde von Marion Rose vom Kommissariat für Vorbeugung des Kreises Warendorf angeboten. Eva Nospickel, Sozialarbeiterin bei der Erziehungsbeurteilungsstelle in Neubeckum referierte zum Thema „Streit im Kinderzimmer – wie gehen Eltern mit Aggressionen bei Kindern um“. Ingrid Demming, Mitarbeiterin beim deutsch-ausländischen Freundeskreis in Sendenhorst berichtete von „Gewalterfahrungen von Frauen auf der Flucht“.

Trotz des schwierigen Themas fanden sich zur Veranstaltung gegen Gewalt gegen Frauen und Kinder ca. 70 Interessierte aus Oelde und auch aus umliegenden Städten und Gemeinden auf dem Drostenhof ein. Die Veranstalterinnen konnten daher mit der Besucherzahl sehr zufrieden sein. Auch die nachträgliche Resonanz und die an die Veranstalterinnen herangetragenen Meinungen waren durchweg positiv.

Am 16. Juni fand in Zusammenarbeit mit FROUM Oelde die Kabarettveranstaltung „Frauen (U)ngeheuer im Kommen“ im Ulithi statt. Der Generationenkomplott mit Gisela E. Marx und Dorrit Bauerecker führten die Zuschauerinnen und Zuschauer an diesem unterhaltsamen und informativen Kabarett-Abend durch „100 Jahr Geschichte der Frauenbewegung“. Die renommierten Künstlerinnen boten an dem Abend in der einmaligen Atmosphäre des Ulithi erstklassiges, gesellschaftspolitisches Kabarett.

Am 29. Juni fand in Zusammenarbeit mit dem Kreissportbund der „Breitensport Aktionstag für Mädchen und Frauen“ in Oelde statt. Dieser Aktionstag hat zum Ziel Bewusstsein von gleichberechtigter Teilhabe von Mädchen und Frauen im Sport zu schaffen. Trendige und frauenparteiliche Sportangebote konnten in 12 Workshops in der Sporthalle am Hallenband und in der Olympiahalle ausprobiert werden. Etwa 170 Teilnehmerinnen fanden an diesem Tag den Weg nach Oelde, so dass die VeranstalterInnen mit der guten Resonanz sehr zufrieden sein konnten.

In Zusammenarbeit mit dem Verein zur Förderung der Frauenerwerbstätigkeit sowie der VHS Oelde-Ennigerloh werden Beratungsgespräche für Berufsrückkehrerinnen angeboten. Das Angebot hat sich inzwischen in Oelde etabliert. Es besteht nunmehr seit 7 Jahren und wird von Frauen genutzt, die nach der Familienphase wieder in den Beruf zurück oder sich neu orientieren wollen. Darüber hinaus spricht es alle Frauen an, die einen umfassenden Überblick über die Möglichkeiten des Einstieges in einen Beruf oder eine Arbeitsstelle suchen. Darüber hinaus hat es in Zusammenarbeit mit der VHS Oelde-Ennigerloh noch weitere Angebote an frauenspezifischen Kursen gegeben.

erstellt 02. Januar 2004



---

Andrea Combrink  
Gleichstellungsbeauftragte